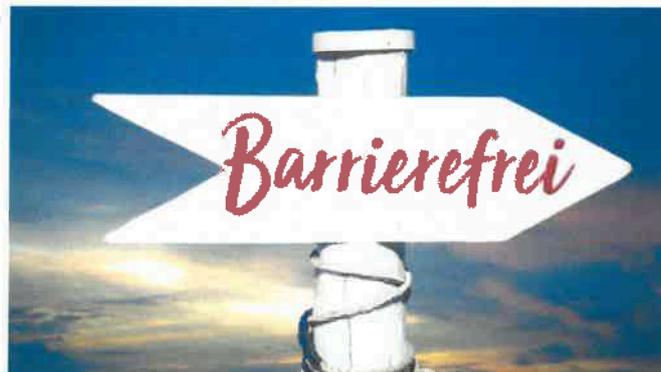


# Bericht

---

über die Marketingaktivitäten  
der Erlebnis Bremerhaven GmbH  
im Segment des barrierefreien Tourismus  
in der Seestadt Bremerhaven

(2016-2018)



Erlebnis Bremerhaven GmbH  
Gesellschaft für Touristik, Marketing und Veranstaltungen  
H.-H.-Meier-Straße 6 – 27568 Bremerhaven  
Raymond Kiesbye - Januar 2019

## Barrierefreier Tourismus in der Seestadt Bremerhaven

Die Erlebnis Bremerhaven GmbH (EB) – und vorher bereits die BIS – ist seit vielen Jahren im Segment des barrierefreien Tourismus tätig. In der EB ist dafür eine eigene personelle Zuständigkeit im Team Marketing & Kommunikation durch eine erfahrene Mitarbeiterin (Frau Albert) gegeben.

So wurde bspw. zusammen mit der Tourismusverband Nordsee, dem Cuxland und dem Landkreis Wesermarsch bereits 2008 die Internetseite [barrierefreie-nordsee.de](http://barrierefreie-nordsee.de) ins Leben gerufen und seitdem betrieben. Hier sind zahlreiche Einrichtungen in Bremerhaven aufgeführt, die seinerzeit von einem geschulten einheimischen Kartierer aufgesucht und auf Barrierefreiheit überprüft wurden. Fast 80 Betriebe und Einrichtungen aller Art sind nach wie vor dort vertreten. Leider wird die Website seit einiger Zeit nicht mehr gepflegt, da ab 2014 in Niedersachsen diskutiert wurde, sich evtl. dem System „Reisen für alle“ anzuschließen.

Nachdem diese Diskussion zur Weiterführung des Themas Barrierefreiheit auch im Land Bremen geführt wurde, gab im Mai 2016 das Referat für Wirtschaft (RfW) in Absprache mit dem Amt für Menschen mit Behinderungen und der EB ein Gutachten zur Erfassung des Ist-Zustands der Barrierefreiheit Bremerhavens in Auftrag. Dies erfolgte unter Einrichtung einer Arbeitsgruppe (EB, Amt für Menschen mit Behinderung, IHK, DEHOGA, RfW, Inklusionsbeirat). Ab November 2016 wurden daraufhin von ProjektM 30 Einrichtungen und Sehenswürdigkeiten (PoI) betrachtet. Das Gutachten wurde im Mai 2017 der Öffentlichkeit vorgestellt, allerdings ohne die darin enthaltenen Stärken-/Schwächenprofile der einzelnen Häuser. Die Arbeitsgruppe hat seitdem mehrfach getagt.

**Reisen für Alle**

Deutschland-barrierefrei-erleben.de



Der Magistrat bat die EB am 14. Juni 2017, die Handlungsempfehlungen des Gutachtens umzusetzen und den barrierefreien Tourismus in das Tourismuskonzept aufzunehmen. Die Zertifizierung nach „Reisen für alle“ soll mit den Partnern aus der Tourismuswirtschaft angestrebt werden. Über die Erledigung der Maßnahmen soll für den Magistrat ein Bericht erstellt werden, was hiermit geschieht.

Die Aufnahme des Themas in die seit Mai 2018 vorliegende neue Tourismusstrategie ist noch nicht vollständig erfolgt. Zwar ist das Thema dort benannt und die Aufnahme als Schlüsselprojekt oder Profithema wurde von der EB bereits mehrmals vorgeschlagen. Dennoch wird die Barrierefreiheit als ein alle Themen betreffendes Handlungsfeld gesehen und weniger als ein eigenständiges Projekt.

Die EB stellte den im Gutachten untersuchten Unternehmen seitdem, teilweise mit Unterstützung des Amtes für Menschen mit Behinderung, die ausführlichen Ergebnisse der Überprüfung vor. Ziel ist es zum einen, alle für das Thema zu sensibilisieren, aber auch, Lösungen zu finden, wie Barrieren abgebaut werden können. Weiterhin soll erreicht werden, das Thema Barrierefreiheit in allen Bereichen zum festen Bestandteil für weitere Entwicklungen, Aus- und Umbauten usw. zu machen. Hierzu wurden im gemeinsamen Gespräch – jeweils vor Ort – Möglichkeiten vorgestellt bzw. erarbeitet. Folgende Einrichtungen wurden nach Terminabstimmung aufgesucht:

Das **Deutsche Auswandererhaus** steht dem Thema Barrierefreiheit bereits sehr aufgeschlossen gegenüber. Dies nicht zuletzt, da das Thema des Museums zu einem erheblichen Teil ältere Menschen und Besucher aus dem Ausland anspricht, was oft körperliche Einschränkungen und Sprachbarrieren mit sich bringt. Verbesserungsmöglichkeiten wie taktile Leitsysteme, die das Auffinden des Kassenbereichs und der Toiletten erleichtert, wurden erörtert. Das Museum verfügt über

verschiedene Biografien, die die Gäste im Museum an verschiedenen Stationen abrufen können. Hierbei erhalten Kinder und/oder Rollstuhlfahrer und Kleinwüchsige die Biografien, die in den einzelnen Bereichen des Museums niedriger angebracht sind, so dass diese gut zu erreichen sind. Sämtliche Mitarbeiter des Kassensbereichs sind darauf geschult und achten entsprechend darauf, damit die Besucher tatsächlich das komplette Angebot nutzen können. Die Museumsleitung regte beim Betreiber des Restaurants „Speisesaal“ glutenfreie, vegetarische und vegane Gerichte im Angebot an.

Zwischenzeitlich hat sich das Deutsche Auswandererhaus selbstständig vom Deutsches Seminar für Tourismus (DSFT) mit dem bundesweit einheitlichen Zertifikat „Reisen für Alle“ zertifizieren lassen. Seit Mai 2018 werden erstmals Führungen in Gebärdensprache angeboten.

Das **Klimahaus Bremerhaven 8° Ost** hat es sich zur Aufgabe gemacht, eingeschränkten Personen den Zugang und das Erlebarmachen zu gewähren. Das Haus ist dementsprechend offen für jegliche Hinweise. Bei Neuerungen und Umbauten hat die Barrierefreiheit einen hohen Stellenwert. Bereiche, die nicht für Rollstuhlfahrer und Kinderwagen passierbar sind, werden durch eine entsprechende alternative Wegeführung gekennzeichnet. Das Haus denkt darüber nach, Führungen in Gebärdensprache anzubieten. Hierzu vermittelte die EB einen Kontakt zu Frau Lyhs, die solch eine Führung erstmalig auch im DAH anbietet.

Auch das **Deutsche Schiffahrtsmuseum (DSM)** zeigte sich dem Thema gegenüber sehr aufgeschlossen. Beim Umbau der Kogge-Halle 2017 wurden bereits Blinde eingeladen, um das taktile Leitsystem zu überprüfen. Es zeigte sich, dass hier nachgebessert werden müsste, was bei den weiteren Umbaumaßnahmen des kompletten Hauses berücksichtigt werden soll. Im Bereich der Kassen wurde dies bereits umgesetzt, indem sie so abgesenkt wurden, dass sie für Rollstuhlfahrer, Kinder und Kleinwüchsige einsehbar sind. Die nicht elektrifizierten Eingangstüren stellen Hürden dar, die aufgrund des Denkmalschutzes nicht ohne weiteres geändert werden können. Das Amt für Menschen mit Behinderungen (Herr Müller) bot hierfür seine Unterstützung bei der Antragstellung an. Der einseitige Zugang zum Café ist nur über Stufen erreichbar. Die EB wies hier auf Bauplanungen hin, die in der Vergangenheit ausgesetzt wurden, aber eventuell wieder aufgegriffen werden könnten.

Das **Kunstmuseum** sah die Schwächenanalyse als nicht bzw. als nicht gegeben an. Dies bezieht sich auf die nicht elektrifizierte Eingangstür. Diese ist, sofern es die Witterung zulässt, stets geöffnet. Im anderen Fall ist sie vom Kassenspersonal einsehbar, welches dann gern beim Öffnen behilflich ist. Die Kunstwerke werden auch in Zukunft nicht berührbar sein und auch an den sehr niedrig angebrachten Informationen zu den Kunstwerken werde festgehalten. Hier müssten sich die Gäste selbst mit entsprechenden Sehhilfen behelfen.

Das **Historische Museum** zeigt sich teilweise vom Ergebnis der Stärke-/Schwächenanalyse überrascht, denn hier weist die derzeitige Begehung für das Gutachten und das Ergebnis eine Diskrepanz auf. Im Ergebnis wird die Beschriftung als oftmals sehr klein angegeben, was bei der Begehung aber nicht bemängelt wurde. Die Beschriftung ist im gesamten Haus, bis auf die Sonderausstellung, durchweg einheitlich groß und man achtet bei Neuerungen auf kontrastreiche und große Schrift. Das Museum merkt an, dass eine Beschriftung in Brailleschrift wenig Sinn machen würde, da die Ausstellungsstücke nicht berührt werden dürften und somit Blinde keinen Nutzen daraus ziehen könnten. Da das Historische Museum nicht Eigentümer der Immobilie ist, hat es den Wunsch nach elektrifizierten Türen entsprechend m. d. B. um Abhilfe weitergeleitet. Die Eigentümerin, Seestadt Immobilien, teilte zwischenzeitlich mit, dass aufgrund der angespannten städtischen Haushaltslage keine Umsetzung in den kommenden Jahren erfolgen wird.

Baulich bedingt fehlen im Bereich „Alte Bürger“ behindertengerechte Toiletten. Dies lässt sich auch kaum ändern, da die Betreiber bis auf wenige Ausnahmen lediglich Pächter und nicht Eigentümer der Immobilien sind. Die Gäste können die mit einem Euroschlüssel zugängliche Toilette an der Rückseite des Familienzentrums am Bürgermeister-Martin-Donandt-Platz nutzen. Die StäWog hat diese zwischenzeitlich ausgeschildert. Der offene, zwanglose Umgang mit den Gästen ermöglicht Rollstuhlfahrern trotz Stufe oft den Zugang zu einer Gastronomie, indem das Personal tatkräftig zupackt und bei der Überwindung der Stufe(n) behilflich ist. Die Gastronomie wird gebeten werden, das Speisenangebot um gluten- und laktosefreie sowie vegetarische und vegane Speisen zu erweitern und Leselupen mit Lichtfunktion bereit zu halten, da die Lichtverhältnisse aufgrund gedämpften Lichts oft nicht ausreichend sind. Bei einem weiteren Gespräch mit der Quartiersmeisterei Alte Bürger wurde vereinbart, einen Termin mit dem Amt für Menschen mit Behinderung, Teilnehmern des Inklusionsrats (Betroffenen) und der Raumwerkerei vor Ort abzustimmen. Bei diesem Termin sollen alle gastronomischen und kulturellen Betriebe individuell begutachtet werden. Weiterhin wird geprüft, ob eine Rampe angeschafft werden kann, die zu den Öffnungszeiten in der Quartiersmeisterei stationiert ist, nach Dienstschluss im „Rüssel“ und von dort von allen Einrichtungen der Alten Bürger bei Bedarf abgeholt werden kann. Das Klimastadtbüro und das Gerhard-van-Heukelum-Haus haben sich bereit erklärt, Rollstuhlfahrer dort die behindertengerechten WCs nutzen zu lassen. Beim Klimastadtbüro ist dies während der regulären Öffnungszeiten möglich, beim Van-Heukelum-Haus ganztags. Wenn die Tür verschlossen ist (nachts), müssten Rollstuhlfahrer klingeln. Die Quartiersmeisterei und die Teilnehmer wurden gebeten, die behindertengerechten WCs auch auf ihren Homepages anzugeben. Der Gastronomie wurde empfohlen, zumindest eine Karte zu bebildern und eine englischsprachige Karte bereit zu halten, um so Menschen mit kognitiven Einschränkungen oder Gästen, die der deutschen Sprache nicht mächtig sind, die Auswahl zu erleichtern.

Auch die BEAN, Betreiber der **Aussichtsplattform SAIL City**, nimmt sich der Stärken-/ Schwächenanalyse an. So soll geprüft werden, ob ein nachträglich aufgebrachtes Leitsystem möglich ist. Dies betrifft auch die kontrastreiche Markierung der ersten und letzten Treppenstufe zur oberen Aussichtsebene. Sobald die mittlerweile verbrauchten Informationstafeln erneuert werden, wird hier auf kontrastreiche und blendfreie Darstellung geachtet. Wünschenswert ist auch das Absenken des Fernrohrs, damit es Kindern, Kleinwüchsigen und Rollstuhlfahrern zugänglich ist. Es fehlen außerdem Sitzmöglichkeiten. Dies ist nur mit baulichen Maßnahmen zu ändern, da Sitzbänke fest am Boden verschraubt werden müssen, damit sie nicht verschoben werden und den Besuchern das Überwinden des Gitters ermöglichen könnten. Hier hat die BEAN Kontakt mit dem Atlantic Hotel SAIL City aufgenommen und nach einer Möglichkeit gesucht. Die Umsetzung wird nach Angaben der BEAN jedoch noch einige Zeit benötigen.

Bereits 2017 wurde auf der Aussichtsplattform mit großem Aufwand von der BEAN ein barrierefreier und erhöhter Umgang gebaut, der auch Rollstuhlfahrern die Aussicht deutlich besser nahebringt. Insgesamt ist die Aussichtsplattform barrierefrei.

Im **Stadtheater Bremerhaven** ist das Thema Barrierefreiheit aufgrund der oftmals älteren Besucherstruktur stets ein Thema. Auch hier wird geprüft, ob ein nachträglich aufgebrachtes taktiler Leitsystem möglich ist. Das Kontrastieren der ersten und letzten Treppenstufe vor dem Haupteingang und das Anbringen eines Außenfahrstuhls, der den Zugang zum Kleinen Haus und zum Balkon des Großen Hauses ermöglichen würde, sind nicht nur seitens des Theaters wünschenswert. Dies wurde bislang jedoch vom Denkmalschutz abgelehnt. Der zuständige Stadtrat (Herr Parpart) bot hier bei

einem erneuten Antrag seine Unterstützung an. Das Theater prüft, ob der Zugang zur Gastronomie mit hausinternen Mitteln besser gekennzeichnet werden kann. Im Gutachten wurden als Schwäche die beiden Treppenstufen von der Gastronomie zum Foyer des Theaters aufgeführt. Dies wird im Spielbetrieb jedoch durch eine mobile Rampe gelöst.

Im **Zoo am Meer** nahm man die Hinweise an und begann sogleich mit der Umsetzung. So finden die Gäste im Internet direkt auf der Startseite unter Besucher-Infos hilfreiche Informationen zur Barrierefreiheit im Zoo. Die Treppenstufe vor dem Seehundgehege wird alsbald kontrastreich markiert werden. Weiterhin wird die Tür zum Nordsee-Aquarium elektrifiziert. Es ist außerdem angedacht, sehbehinderten Menschen akustische Hilfsmittel für die Bereiche im Nordsee-Aquarium zur Verfügung zu stellen. Hier fehlen derzeit aber die finanziellen Mittel. Auch das Absenken des Kassensbereichs wäre mit sehr hohen finanziellen Mitteln verbunden, die bedauerlicherweise nicht zur Verfügung stehen. Im Gutachten ist als Schwäche angemerkt, dass die Ausgangstür eine Drehtür ist. Der Platz darin ist allerdings so großzügig gewählt, dass die Drehtür für Rollstuhlfahrer passierbar ist. Weiterhin hält der Zoo am Meer eine Mappe mit Brailleschrift für blinde Besucher bereit.

Das **Columbus Cruise Center Bremerhaven (CCCB)** war für die Hinweise bzw. die Erkenntnisse des Gutachtens dankbar und prüft die Möglichkeiten eines nachträglich aufgebrachten taktilen Leitsystems. Schwierig ist hierbei, dass die Kofferabstellplätze und Eincheck-Counter je nach Schiff und Reederei an unterschiedlichen Plätzen stehen. Es wird geprüft, ob zumindest die Führung bis zu dem jeweiligen Raum aufgebracht werden kann und die Gäste dann vom Personal in Empfang genommen werden können. Das CCCB bittet die Reedereien, die das Einchecken der Gäste selbstständig übernimmt, darauf zu achten, dass ein abgesenkter Counter und eine Sitzmöglichkeit für geh-eingeschränkte und/oder Rollstuhlfahrer bereitgestellt werden. Bei den fest installierten Countern ist dies nicht möglich. Hier wendet sich das Personal jedoch seitlich am Counter vorbei direkt an den Kunden, so dass dieser auf Augenhöhe ist.

Das **Columbus Shopping Center** wurde vom ProjektM in der Gesamtheit betrachtet. Richtig ist aber, dass es hier drei Bereiche gibt, die unterschiedlichen Betreibern unterliegen. Die Gewoba, die für den Mittelteil von der Nordsee-Zeitung bis zur Glasdrehbrücke und bis zur Automattür zum Übergang Hanse Carré zuständig ist, nimmt sich des Themas Barrierefreiheit bereits gut an. Die im Gutachten aufgeführten Schwächen betreffen das Hanse Carré und den Karstadt-Zugang sowie Pargenbau für die Parkhäuser. Die Gewoba achtet bereits auf breite Durchgänge, Sitzmöglichkeiten und ausreichende Beleuchtung. Bei weiteren Umbauten und Planungen wird die Barrierefreiheit grundsätzlich im Rahmen der finanziellen Mittel und baulichen Möglichkeiten mit einbezogen.

Die **Fischereihafen Betriebsgesellschaft (FBG)** wird demnächst die Aushänge der Speisekarten erneuern und nahm die Bitte nach blendfrei und für Rollstuhlfahrer einsehbare Aushänge an. Auch sollen die Restaurants und Geschäfte aufgefordert werden, den Weg nicht mit sog. Passantenstoppeln und Müllereimern zu verstellen. Den Gästen soll wegen der oft schlechten Lichtverhältnisse (gedämpftes Licht) Leselupen o. ä. zur Verfügung gestellt werden. Die Gastronomie wird außerdem gebeten werden, ihre Angebote um Gluten und Laktose freie sowie vegetarische und vegane Speisen zu erweitern. Bis auf das Restaurant Fiedler verfügt kein anderes Restaurant über eine behindertengerechte Toilette. Den Gästen stehen diese aber neben Krohn's Eck und neben der Tourist-Information kostenpflichtig zur Verfügung. Für das Seefischkochstudio, die Ausstellung „Expedition Nordmeere“ und das Theater im Fischereihafen wird geprüft, ob ein nachträglich aufgebrachtes taktil

Leitsystem möglich ist. Die FBG teilte außerdem mit, dass für den Bereich Schaufenster Fischereihafen ein Tastmodell aufgestellt werden würde.

Das Problem der schwer zu öffnenden Eingangstür im **Theater im Fischereihafen** (TiF) ist im Spielbetrieb nicht gegeben, da diese dann offen steht. Den Hinweis zu einer Induktionsschleife, die einen wertvollen Service für hörgeschädigte Gäste darstellt, wurde aufgenommen. Es wird geprüft, ob dies mach- bzw. finanzierbar ist.

Auch die **Tourist-information Hafensinsel** der EB wurde besucht. Hierbei kam insbesondere der Einbau eines abgesenkten rollstuhlgerechten Counters zur Sprache, der mit eigenen Mitteln hergestellt werden konnte.

Seit langem schon werden in der EB zu den **größeren Festen** (SeeStadtFest, Weihnachtsmarkt, SAIL) Faltblätter für den barrierefreien Zugang und in leichter Sprache erstellt (Print und Online). Darüber hinaus wurde vereinbart, zur Abnahme einen Vertreter des Amtes für Menschen mit Behinderung hinzu zu bitten. Schausteller und sonstige Anbieter wurden verpflichtet, Rampen zu besserer Erreichbarkeit an ihre Stände zu stellen, sowie gut überfahrbare Schlauchbrücken anzuschaffen. Zum Weihnachtsmarkt 2017 kamen erstmals abgesenkte Stehtische zum Einsatz.

In der **Stadthalle** (ist nicht extra besucht worden, wird durch die gleichzeitige Geschäftsführung der EB aber grundsätzlich mit berücksichtigt) ist bei der Neukonzeption der beiden internetseiten die Barrierefreiheit besonders berücksichtigt worden. Es gibt dort mittlerweile mehrere Informationen in Gebärdensprache. Hinweise von Behinderten zu Veranstaltungen in der Eisarena, der Stadthalle und Open Air werden grundsätzlich nachverfolgt und haben bereits zu zahlreichen Verbesserungen geführt. So wurden 2018 mit hohem finanziellem Aufwand behindertengerechte WCs umgebaut bzw. erstmals mit elektrischen Türen versehen.

**Allgemein:** Bei allen Einrichtungen gilt, dass die teilweise großen Entfernungen von den Behindertenparkplätzen bis zu den Eingängen der Einrichtungen baulich oder durch die Straßenverkehrsordnung bedingt sind.

Alle Einrichtungen wurden darauf hingewiesen, dass mit teilweise geringen Investitionen wie Lesebrillen, Lupen mit Lichtfunktion, bebilderte Speisekarten in großer Schrift und möglichst auch fremdsprachlich und nachträglich aufgebrachte taktile Leitsysteme u. ä. ein wünschenswerter Service und ein großer Gewinn für die Betroffenen erreicht werden. Um Allergien und Unverträglichkeiten gerecht zu werden, sollen die Speisenangebote entsprechend erweitert werden.

Ungeachtet dessen stellen vor allem bauliche Veränderungen, insbesondere bei denkmalgeschützten Gebäuden die Betreiber vor große Probleme bzw. sind kurzfristig finanziell nicht leistbar. Abschließend ist nach den Besuchsterminen aber festzustellen, dass nahezu alle Zuständigen dem Thema offen gegenüber stehen und es bei Neuerungen berücksichtigen werden.

Tag des  
**barrierefreien**  
Tourismus  
  
Barrier-free  
Tourism Day

Nachdem ein großer Teil der im Gutachten benannten Einrichtungen aufgesucht und vor Ort beraten wurde, bearbeitete die Arbeitsgruppe das Thema der **Zertifizierung** nach dem System „**Reisen für Alle**“. Bereits während des „Tag des barrierefreien Tourismus“ auf der ITB Berlin 2017 und 2018 wurden mit dem DSFT Kontakte geknüpft und die Modalitäten besprochen. Insbesondere waren das Problem der geschulten Zertifizierer zu klären und eine Teilnahme der Stadt Bremen.



Es stellt sich heraus, dass der Zugriff auf die meist freiberuflichen Zertifizierer aus Niedersachsen durch eine Vereinbarung mit der Tourismusmarketing Niedersachsen GmbH nicht möglich war. Auch wurde in der Stadt Bremen entschieden, dass man sich dem bundesweiten System „Reisen für Alle“ nicht anschließen werde. Eine Einzellösung für Bremerhaven wäre aber möglich. Damit wurde die Entscheidung getroffen, sich dem System ohne Bremen anzuschließen. Das DSFT wurde um Angebote, Verträge und Informationen gebeten.

Ende Oktober 2018 wurde die EB **offizieller Lizenznehmer** des Systems „Reisen für Alle“ und entsandte die zuständige Mitarbeiterin im November zu einer Schulung zum „Zertifizierten Erheber“. Da der EB eigene oder externe Zertifizierer nicht zur Verfügung standen und stehen werden, wurde mit dem DSFT vereinbart, dass diese aus Berlin kommen. Die Zertifizierungen erfolgen im Januar und Februar 2019.

Um umfassend auf die Möglichkeiten der Barrierefreiheit hinzuweisen und v. a. für die Zertifizierung zu werben, wurde am 10. Oktober 2018 eine öffentliche **Informationsveranstaltung** zu dem Thema im DAH organisiert, an der etwa 45 Vertreter aus der hiesigen Tourismuswirtschaft teilnahmen. Diese wurde unterstützt durch Vorträge des Geschäftsführers des DSFT (Herr Schrader), der IHK (Herr Schulze-Aissen) und der EB (Herr Kiesbye).



Insbesondere wurde über die Möglichkeit einer barrierefreien Destination gesprochen („**Tourismusort barrierefrei**“). Hierbei sind mehrere barrierefreie Angebote zu Angebotsbündeln zusammenzufassen zu vermarkten. Dies führt zu einer weitergehenden Zertifizierung der Destination. Bislang ist bundesweit lediglich ein Urlaubsgebiet entsprechend aufgestellt (Ostfriesland).

Die Veranstaltung ergab, dass sich 20 Interessierte meldeten und erfasst wurden. Nach erneuter Information unterzeichneten 16 Teilnehmer am 12. November 2018 in der Stadthalle gemeinsam eine entsprechende Vereinbarung. Durch Nachfassaktionen konnten erfreulicherweise 29 Beteiligte erreicht werden (Liste unten). Dadurch sind auch die vorgeschriebenen mindestens zwei Angebotsbündel für die barrierefreie Destination problemlos erreichbar. Die offizielle Zertifikatsverleihung ist bis zur ITB Berlin (6. März 2018) vorgesehen. Folgende Betriebe haben sich nun verbindlich zur Zertifizierung verpflichtet:

01. Best Western Plus Hotel
02. Atlantic Hotel am Flötenkiel
03. im jaich boardingshouse
04. Hotel Adena
05. Atlantic Hotel Sail City
06. Comfort Hotel
07. Das Rüssel
08. havenhostel Bremerhaven
09. Hotel Amaris
10. Im jaich hotel
11. Kapovaz
12. Brötchengeber

13. Klimahaus Bremerhaven 8° Ost
14. Quartier No 159
15. Stadttheater Bremerhaven
16. Villa Seebeck (Gastro)
17. Stadthalle Bremerhaven
18. Eisarena
19. Zoo am Meer Bremerhaven
20. Historisches Museum Bremerhaven
21. Hotel Haverkamp
22. City Hotel
23. Pier 6
24. The Liberty Hotel
25. Seefischkochstudio
26. Nordsee Hotel
27. Tourist-Info Schaufenster Fischereihafen (EB)
28. Arthotel ANA Nautic
29. Natusch

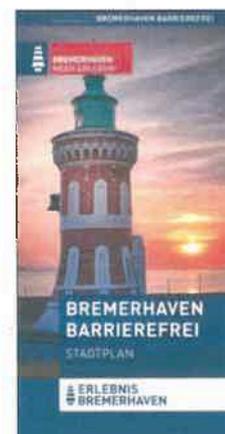
Das RfW stellte der EB aus der City Tax 20.000 EUR zur Verfügung, um die Erstzertifizierung für die Teilnehmer kostenlos zu gestalten und damit das Projekt zu unterstützen. Die dann kostenpflichtige Rezertifizierung nach drei Jahren ist jedoch vorgeschrieben. Ebenso werden die Nebenkosten des Projektes daraus beglichen.



Darüber hinaus ist vom Amt für Menschen mit Behinderung zusammen mit der Bundesvereinigung Lebenshilfe e. V. und der Bundesarbeitsgemeinschaft Selbsthilfe ein **Kongress** geplant, der auf die Möglichkeiten der Integration von touristischen Einrichtungen in barrierefreie Angebote thematisiert. Dieser findet am 15. und 16. April 2019 im Deutschen Auswandererhaus statt. Geplant sind ca. 100 Teilnehmer. Veranstalterin des Kongresses **„Touristische Einrichtungen barrierefrei erleben“** ist die EB, die auch in allen relevanten Belangen wie Buchungsabwicklung, Einladungsmanagement inkl. Gestaltungsarbeiten, Pressearbeit usw. unterstützt. Auch hierfür ist eine Förderung aus der City Tax erfolgt.

Die EB hat im Mai 2018 den ausführlichen **Stadtplan „Bremerhaven barrierefrei“** herausgebracht. Er ist als Faltpapan in Zusammenarbeit mit dem Amt für Menschen mit Behinderungen erstellt und auf Basis neuen Kartenmaterials selbst gestaltet worden. Mittels eines Zuschusses aus der City Tax konnte er in hoher Auflage produziert werden. Der Stadtplan liegt in den Tourist-Informationen aus und wird allen interessierten auf Anfrage kostenfrei zugesandt.

Die EB hat im Mai 2018 den ausführlichen **Stadtplan „Bremerhaven barrierefrei“** herausgebracht. Er ist als Faltpapan in Zusammenarbeit mit dem Amt für Menschen mit Behinderungen erstellt und auf Basis neuen Kartenmaterials selbst gestaltet worden. Mittels eines Zuschusses aus der City Tax konnte er in hoher Auflage produziert werden. Der Stadtplan liegt in den Tourist-Informationen aus und wird allen interessierten auf Anfrage kostenfrei zugesandt.



Das Projekt wird gefördert von der METROPOLREGION NORDWEST

**METROPOLREGION NORDWEST**

Wir bedanken uns bei unseren Unterstützern:

**KOMFORT FÜR ALLE**  
Schöner leben – Komfort- und Designangebote für alle für daheim und im Urlaub

**Samstag, 11. November 2017**  
von 12:00 – 18:00 Uhr  
im Kreishaus Osnabrück  
Am Schölerberg 1, 49082 Osnabrück

**Kontakt:**  
Touristikgemeinschaft Wesermarsch  
o/ Wirtschaftsförderung Wesermarsch GmbH  
Max-Planck-Straße 6 26919 Brake  
Telefon: +49 (0) 4401 956110 | Telefax: +49 (0) 4401 996920  
E-Mail: info@NordseeJadeWeser.de  
Internet: www.NordseeJadeWeser.de

Die EB hat mit zahlreichen weiteren Partnern aus der Metropolregion zwei halbtägige **Informationsveranstaltungen** zum Thema „Komfort für alle“ – vorrangig für das Gastgewerbe – in zahlreichen Abstimmungsrunden vorbereitet und durchgeführt. Diese fanden 25. März 2017 im Center Park Nordseeküste Butjadingen und am 11. November 2017 im Kreishaus Osnabrück statt. Dabei haben sich zahlreiche Anbieter im Rahmen einer kleinen Messe den eingeladenen Unternehmern vorgestellt. Ein Vortragsprogramm ergänzte die Veranstaltungen. Eine Fortführung ist im Gespräch, sofern eine Förderung der Metropolregion möglich ist.

Der touristische Teil der Internetseite [bremerhaven.de](http://bremerhaven.de), der durch die EB gepflegt wird, ist per se barrierefrei gestaltet. Darüber hinaus sind die fünf wichtigsten touristischen Einrichtungen nun zusammengefasst worden und für behinderte Menschen beschrieben. Des Weiteren wurden fünf buchbare Führungen im Hinblick auf die Begehrbarkeit und Beschaffenheit der Wege erfasst. Der Gast hat auf der Homepage die Möglichkeit, die Informationen einzusehen.